



19.05.2011

HOME OFFICE DAY 2011

Projektleitung Home Office Day • Microsoft Schweiz GmbH
 Richtstrasse 3 • 8304 Wallisellen • Medienanfragen: Barbara Josef
 medien@homeofficeday.ch • Telefon: 079 844 65 85

Bern, im Frühjahr 2011

Zwischen Produktivität und Lebensqualität: Herausforderungen und Chancen von flexiblen Arbeitsplatzmodellen.

Expertenmeinungen zum Thema Home Office. Die vollständigen Artikel sind nachzulesen im Home-Office-Ratgeber unter [Link](#)



Prof. Dr. Gudela Grote: «Flexible Arbeitszeiten- und -orte entsprechen einem immer grösseren Bedürfnis der Beschäftigten. Unternehmen, die entsprechende Angebote machen, erhöhen ihre Attraktivität als Arbeitgeber und gleichzeitig auch ihre Produktivität. Den zahlreichen Vorteilen stehen neue Herausforderungen gegenüber. Führung und Koordination im Team wird aufwendiger und die Trennung von Arbeit und Nicht-Arbeit muss aktiv und kontinuierlich gestaltet werden.»



Prof. Dr. phil. Hartmut Schulze: «Vor dem Hintergrund der zunehmenden Verbreitung mobiler Arbeit gewinnt die virtuelle Zusammenarbeit an Bedeutung. Mitarbeitende sind deshalb stärker gefordert, Selbstverantwortung zu übernehmen und sich selbst zu organisieren. Auch auf Führungskräfte kommen neue Anforderungen zu: Führungsstile, die auf direktem Augenkontakt und «Command and Control» beruhen, funktionieren nicht mehr ohne Weiteres. Vertrauensbasierte und stärker unterstützende Führungsstile werden zunehmend erfolgreicher. Als Faustregel hat sich eine Verteilung von mobiler Arbeit und Präsenz im Office pro Woche von ca. 60% zu 40% bewährt.»

TRÄGER

Microsoft



SBB CFF FFS

PATRONAT & NETZWERK

Schweizerische Eidgenossenschaft
 Confédération suisse
 Confederazione Svizzera
 Confederaziun svizra

Schweizerische Eidgenossenschaft
 Confédération suisse
 Confederazione Svizzera
 Confederaziun svizra

Bundesamt für Energie BFE

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
 Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT

FORSCHUNGSPARTNER

ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
 Swiss Federal Institute of Technology Zurich



kvschweiz
 sec suisse · sic svizzera



n|w

Fachhochschule Nordwestschweiz

Lucerne University of Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN



Stiftung Produktive Schweiz

öbu works for sustainability.



SWISS CLEANTECH





Dr. rer. nat. Caroline Cornelius: «Vorgesetzte übernehmen in dezentralen Teams zunehmend die Rolle eines Coachs. Sie stellen technische Ressourcen zur Verfügung und schaffen Strukturen, die effizientes Arbeiten unterstützen. Sie führen virtuelle Teams über verschiedene Zyklen. Angefangen bei der Konfigurations- und Planungsphase, über den Start, die Erhaltungs- und Optimierungsphase bis hin zur Erfolgskontrolle und Beendigung von projektorientierten Teams. Jede Projektphase stellt Vorgesetzte vor neue Herausforderungen. Von zentraler Bedeutung in jeder Teamkonstellation ist das Vertrauen. Vorgesetzten muss es gelingen, Gesten und informelle Kontakte mit medienangepassten Kommunikationsverhaltensweisen zu kompensieren, die auch in der medienvermittelten Kommunikation vertrauensbildend wirken.»



Prof. Dr. rer. Pol. Jens O. Meissner: «Dezentrales, zeitlich flexibles Arbeiten eignet sich besonders für wissensintensive Aufgaben – Tätigkeiten also, bei denen vernetztes Denken besonders wichtig ist. Mitarbeiter müssen heute schnell das «Big Picture» erfassen und Zusammenhänge mit anderen Ansprüchen und Tätigkeiten erkennen können. Sie sind Wissensarbeiter, die sich auf Daten stützen und ihre Erkenntnisse über die Informations- und Kommunikationstechnologie an Teamkollegen, Partner oder Kunden verteilen.»

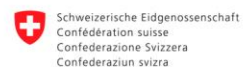
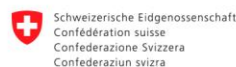


lic. Phil. Daniel Boos: «Wissensarbeit setzt eine hohe Konzentrationsfähigkeit voraus. Nicht alle Arbeitsorte eignen sich für ungestörtes Denken – das gilt für den Büroplatz genauso wie für den vollen Zug oder das private Umfeld zuhause. Grundsätzlich gehören Entwickeln und Ausprobieren zu einer lernenden Organisation. Flexibles, ortsungebundenes Arbeiten gelingt dann am besten, wenn alle Beteiligten aus Erfahrungen lernen, und wenn die Balance zwischen Büro- und flexibler Arbeit laufend optimiert wird.»

TRÄGER



PATRONAT & NETZWERK



Bundesamt für Energie BFE

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT

FORSCHUNGSPARTNER





Ueli Grüter, LL.M., Rechtsanwalt: «Um für Arbeitnehmer und Arbeitgeber verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen, gilt es genau abzuklären, wie sich ein Arbeitsverhältnis aus rechtlicher Sicht gestaltet. Dazu zählen die Unterscheidung zwischen Freelancing und Heimarbeit für die Regelung der Sozialversicherungen, Wahrung von Geschäftsgeheimnissen, Haftung, explizit zu regelnde Arbeitszeitkontrollen oder Lohn- und Ferienvereinbarungen. Grundsätzlich gilt: Mitarbeitende im Home Office sind aus den Augen aber nicht aus dem Recht.»



Prof. Ursula Sury: «Flexibles Arbeiten führt zu einem Kontrollverlust, das gilt insbesondere auch für geschäftskritische Daten. Die Hauptverantwortung für die Datensicherheit liegt bei den Unternehmen. Sie sind in der Pflicht, Schutzmassnahmen zu ergreifen. Dazu zählen Weisungen, Zugriffs- und Berechtigungskonzepte, die Pflichtenverteilung und anspruchsvolle Verschlüsselungstechniken. Nach erfolgreicher Implementierung sind Kontrollsysteme einzuführen, welche die Einhaltung der Weisungen und Datenschutzbestimmungen überwachen.»



Dr ès sc. pol. Lucrezia Meier-Schatz: «Der Wunsch nach örtlicher Flexibilität, nach Telearbeit und Home-Office-Möglichkeiten gewinnt an Bedeutung. Home-Office-Tage bieten vielen Menschen mit Familienverantwortung eine interessante Perspektive und Alternative. Denn die physischen und psychischen Belastungen, die das Pendeln für manche Arbeitnehmer mit sich bringt, können Auswirkungen auf die erbrachte Leistung am Arbeitsplatz haben. Von zu Hause aus zu arbeiten verringert für die Unternehmen ausserdem die «Leerzeiten», die mit dem Pendeln verbunden sind. Angesichts der neuen Kommunikationskanäle und -möglichkeiten lohnt es sich, neue Wege zu erproben und die Zusammenarbeit von zeitlich und/oder räumlich getrennten Organisationseinheiten oder Arbeitsplätzen zu fördern.»

TRÄGER



FORSCHUNGSPARTNER



PATRONAT & NETZWERK





Stefani Gobel, BSc in Angewandter Psychologie: «Ergonomische Arbeitsplatzgestaltung ist ein wesentlicher Bestandteil der betrieblichen Gesundheitsförderung. Folglich ist bei vermehrter Home Office Arbeit auch der richtigen Arbeitsplatzgestaltung zu Hause Beachtung zu schenken. Unternehmen sollten Mobile Worker auf Gesundheitsrisiken aufmerksam machen und sie bei der Gestaltung ihrer privaten Arbeitsumgebung unterstützen. Wer über Stunden an einem ungeeigneten Arbeitsplatz sitzt, ermüdet schneller und riskiert Beschwerden am ganzen Bewegungsapparat. Nach unseren Erfahrungen wird die ergonomische Gestaltung der Arbeitsbedingungen im Home Office unterschätzt und in den Unternehmen häufig noch zu wenig ernst genommen.»



Prof. Dr. phil. Andreas Krause: «Je nachdem, wie die Arbeitssituation am Home Office Arbeitsplatz gestaltet wird, wird psychosozialer Stress erhöht oder vermindert. Durch wegfallende Reisezeiten, einer besseren Arbeits-Familien-Balance oder durch weniger Arbeitsunterbrechungen reduziert sich der empfundene Stresslevel der Mobile Worker. Andererseits verstärkt sich der wahrgenommene Stress im Home Office aber auch, wenn es dem Mobile Worker nicht gelingt, sich ungestörte Zeitfenster im Familienalltag einzurichten. Dadurch, dass sich der private Bereich mit dem Bürobereich durchmischt, kann die Arbeit als omnipräsent wahrgenommen werden. Das Einschlafen kann schwierig werden, wenn kritische E-Mails noch am Abend gelesen werden.»

Über den Home Office Day

Der Home Office Day findet am 19. Mai 2011 zum zweiten Mal statt. Es ist ein Impuls für die Arbeitswelt, mit dem produktives Arbeiten, eine höhere Lebensqualität und ein Beitrag zur Umwelt nachhaltig gefördert werden können. Er soll auf das Potenzial von Home Office aufmerksam machen und möglichst viele Unternehmen, Mitarbeitende und Selbständigerwerbende für die Arbeit von zu Hause motivieren. Die Initiative wird breit getragen und unterstützt von SBB, Swisscom und Microsoft. Der Home Office Day findet jährlich statt und soll als Symbol für eine zeitgemässe Arbeitsweise einen festen Platz in den Agenden von Unternehmen, Organisationen und Mitarbeitenden einnehmen.

TRÄGER

Microsoft



SBB CFF FFS

PATRONAT & NETZWERK

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Energie BFE

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT

FORSCHUNGSPARTNER

ETH
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

myclimate
Protect our planet

kv schweiz
sec suisse · sic svizzera

PRO FAMILIA SCHWEIZ SUISSE SVIZZERA

SCHWEIZERISCHER ARBEITGEBERBUND
UNION PATRONALE SUISSE
UNIONE SVIZZERA DEGLI IMPRENDITORI

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz

Lucerne University of Applied Sciences and Arts
HOCHSCHULE LUZERN

Stiftung Produktive Schweiz

öbu works for sustainability.

economiesuisse

SWISS CLEANTECH

WWF